

darnach. Denn was sollte der Gott der Wahrheit für Segen / zu solcher Falschheit / geben? Wie sie bisher / von andern Nationen und Völkern / hinwiederum mit der Nasen / wie die albern Tropfen / herum geführt worden / darff keines Erzählens. Es mag / auf solche teuflische Falschheit / (den der Teufel hat sie zu allererst / im Paradies / ausgehecket) was halten / wer da will: so weiß ich doch / aus Gottes Wort / gewiß; daß keiner wird ins himmelische Jerusalem kommen / in dessen Mund Falschheit ist gefunden worden. Es stehet nun einem jeden frei: entweder aufrichtig / und ohne Falsch / zu handeln; oder ewiglich verdammt zu seyn.

Zum Andern / nehmen wir heraus eine

Lehre / von der rechten Heiligung des Sabbath: welche uns von Gott / so ernstlich ist anbevohlen. Denn Er sagt nicht bloß: Du sollst den Sabbathtag heiligen: sondern er setzt / zur heilsamen Aufmunterung unserer trägen / faulen / und schläfferigen Natur / hinzu / ein starkes Mahn-wörtlein: Gedencke! Gedencke des Sabbath / daß du ihn heiligest. Haltet meine Sabbath / und fürchtet euch / für meinem Heiligthum: Ich bin der **HERR**. Was für eine grausame Straff Er / auf die Ubertretung / gesetzt: ist / bei dem Propheten Jeremia / zu sehen: Werdet ihr mich nicht hören / daß ihr den Sabbathtag heiligt / und keine Last traget / durch die Thor / zu Jerusalem / ein / am Sabbathtag: So will Ich ein Feuer / unter ihren Thoren / anstecken; daß die Häuser / zu Jerusalem / verzehren / und nicht geleschet werden solle. Auf solche Dräuung / weil man sie in den Wind geschlagen / ist auch endlich der Untergang erfolgt. Denn so sagte Nehemias / zu den Obersten in Juda: Was ist das böse Ding / das ihr thut / und brecht den Sabbathtag: Thäten nicht unsere Väter also? und unser Gott führete alle diß Unglück über uns / und über diese Stadt. Und ihr machet des Jorns über Israel noch mehr / daß ihr den Sabbath brecht. Darum wird uns Moses / in dem Sinnbild / also fürgestellt: daß Er / mit einem feurigen Stab / auf das dritte Geboth zeige: den Ernst anzuzeigen / den Gott / an den Verbrechern / will verspüren lassen. Wie denn auch ebendesswegen / auf der einen Seiten / die höllische Glut zu sehen ist: da hingegen / auf der andern Seiten / ein himmelischer Schein ist / dessen diejenigen können theilhaftig werden / welche den Geboth Gottes / in wahren Glauben gehorsamen. Und soll ja niemand dencken / daß dieses Geboth die Juden allein angegangen. Ach! nein! Was die Heiligung eines gewissen Tags / in der Wochen / anbelanget / das ist ein Stück der zehen Geboth; welche alle Menschen angehen / und zum Gehorsam verbinden. Daß es aber eben der siebende Tag seyn müssen; hat für die Juden allein gehört: welches die Apostel / aus Christlicher Freiheit / aufgehoben / und / zum Gedächtniß der siegreichen Auferstehung Jesu Christi / den ersten Tag der Wochen / welchen wir den Sonntag nennen / eingesetzt; und ihn des **HERRN** Tag genennet. Wie soll man ihn aber heiligen? Je! das

zeigt

Apoc. 14/5.

Exod. 20/8.
Lev. 26/2.

Jer. 17/27.

Neh. 13/18.

Erklärung
des Sinn-
bildes.

Act. 20/7.
1. Cor. 16/2.

Apoc. 1/10.